



FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

SILVESTER: JETZT KNALLT`S!

Alle Jahre wieder das gleiche Dilemma: Wir können die Silvesterfeier nicht genießen, weil unser Haustier, sei es Hund, Katze, Heimtier oder Ziervogel, mit Panik und Angstattacken auf die silvesterliche Knallerei reagiert.

Gegen alle Erwartung gewöhnen sich unsere Hausgenossen nicht im Laufe der Jahre an unser lautstarkes Ritual. Ja, die meisten Besitzer berichten sogar, dass die Angstausschübe ihres Schützlings von Jahr zu Jahr zunehmen.

Was ist also zu tun? Zunächst einmal sollten Sie Ihren Tierarzt zu Rate ziehen, ob das Problem medikamentell angegangen werden muss. Infrage kommen hierfür Präparate natürlichen Ursprungs, die keine Nebenwirkungen haben, wie Pheromone, pflanzliche Produkte oder Homöopathika. Die Wirksamkeit dieser Arzneimittel wird vielfach deutlich unterschätzt. Mit Pheromonen z. B. kann der Wohnbereich präpariert werden, so dass man permanent einen entspannenden und beruhigenden Einfluss auf das Tier ausübt. Darüber hinaus kann das Tier auf Spaziergängen ein mit diesen Duftstoffen präpariertes Halstuch oder Halsband tragen. Sinnvoll ist allerdings, bereits zu Weihnachten mit dieser Behandlung zu beginnen, da die Wirkung sich über einige Tage hinweg aufbaut. Bei extrem ängstlichen Tieren kann es vonnöten sein, auf stärker wirkende Beruhigungsmittel zurückzugreifen. Zwar handelt es sich hierbei um Medikamente, die vom Körper verstoffwechselt werden müssen, doch zeichnen sich die modernen Mittel durch recht gute Verträglichkeit aus. Und steigert

sich ein Tier extrem in seine Angstausschübe hinein, ja reagiert geradezu mit Hysterie, ist eine kurzfristige medikamentöse Therapie allemal schonender für Herz und Kreislauf des Tieres, als aus Angst vor Nebenwirkungen auf eine Behandlung zu verzichten.

Enorm wichtig ist, dass sowohl Hunden, als auch Katzen in den Tagen um den Jahreswechsel herum kein unbeaufsichtigter Freilauf gestattet wird. Viele Tiere finden, verschreckt durch den Krach, nicht mehr nach Hause. Die Tierheime können zu dieser Zeit ein Lied davon singen!

Am Silvesterabend selbst ist es selbstverständlich, dass ein ängstliches Haustier keinesfalls alleine zu Hause gelassen wird. Versetzt man sich wirklich einmal in die Lage seines Schützlings, der keinerlei Verständnis für die Situation mitbringt, ist es keine Frage, zur Not auf eine Silvestereinladung bei Freunden zu verzichten.

Um Mitternacht muss man besonders gut darauf achten, dass völlig verstörte Tiere nicht den Weg in`s Freie finden. Die sieht man, wenn man Pech hat, nie wieder!

Zu Heimtieren und Ziervögeln ist zu sagen, dass man die Käfige tunlichst vom Fenster wegstellen und evtl. auch noch mit einem Tuch abdecken sollte. Kantige Gegenstände müssen aus den Käfigen entfernt werden, damit sich die evtl. panisch herumfliegenden oder -rennenden Bewohner nicht verletzen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Schützlingen demnächst geruhssame Jahreswechsel mit Vorfreude auf ein frohes und gesundes neues Jahr!